

sulchir brive, als der egenante unser vatrir gegeben unde wir dorobir bestetit haben, keyn  
 allen, dy in unsers ohemen dez egenanten landin wonhaftig unde geseßen sint, yn allen  
 sinen creften unvorruckit unde unvorkart bliben sullen. [2] Item daz man redelichin  
 unde vestlichin noch dez riches rechten schulde unde antwurte czulaßin sal vor sulchen  
 5 gericht, da daz bilche geschen sal, doch daz der egenante lantfride in synen creften  
 blibe. [3] Ouch wollin wir unde seczen in craft dises brives, daz alle sache, die den  
 lantfride aneruren unde in dez egenanten unsers ohemen lande unde furstentüme geschen,  
 sullen gehandelt unde gerichtit werdin noch des riches rechten vor sulchen richtirn, die  
 wir vormals in demselbin furstentüme gegeben haben. Unde wan der egenante unser  
 10 oheme, die graven, heren adir stete in synem furstentume gelegin vor gerichte geladin  
 werdin unde sye daz suchin, so sullen sie unde er ylicher vor allirmenniglich fride unde  
 geleide haben ab unde czu dem gerichte vor allem gewalt unde unrecht. [4] Item ouch  
 so seczin wir, ab ymant dez obgenanten unsers ohemen lute unde dy in sinen fursten-  
 tumen wonhaftig sint, vor sulchin gericht vorunrecht wurde, daz sich der berufe moge  
 15 an uns unde daz riche noch dez riches rechten von allirmenniglich ungehindirt. [5] Unde  
 gebiten dorümbe allin fursten geistlichin unde werltlichin, graven, fryen, dinstluten, rittern,  
 knechten, gemeynsheften der stete, merckte unde dorfirm unde allen andirn unde dez  
 riches getruwin unde undirtanen ernstlich mit dessem brive, daz sie den egenanten unsern  
 ohemen, graven, heren unde lute in sime furstentume gelegin an sulchen egenanten  
 20 unsern gnadin nicht hindirn noch erren adir on die obirfaren in dyheyne wys, sundirn  
 sie darbie von unser unde dez riches wegin hanthabin, schuczen unde schermen, als sie  
 unser unde dez riches swer ungnade vormyden wullen. Myt orkunde dises brives vor-  
 sigilt mit unser koniclichir maiestad insigile. Gegeben czu Arle noch Christi geburt dry-  
 czen hundirt iar dornach in dem vier unde aehczigsten iare an sente Michahelis tage  
 25 unser riche dez Beheymeschen in deme czwey unde czwenzigsten unde dez Romischen  
 in dem nunden iare.

## 124.

1384 Sept. 29.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4464. Das S. an Pergamentstreifen.

30 Anm.: Ueber frühere Verhandlungen wegen der Grenze an der Pulsnütz berichten die Görhlitzer Rathsrechnungen (Biblio-  
 thek der Oberlaus. Gesellsch. der Wissensch. in Görhlitz) fol. 78<sup>b</sup>: In diebus pasce (1381 um Apr. 14) versus Polsenicz  
 ad terminum propter metas et grenisas principum, regis Bohemie et marchionum Missnensium cum domino de  
 Coldicz videlicet et domino Benisio et aliis civitatibus et baronibus terre Budissinensis et Gorlicensis VII B.  
 Item pro vectura dominorum I B. Vergl. Lindner 2,190.

35 *Burggraf Bate von Wittin bekennt eidlich nach den Mittheilungen seiner Eltern  
 und eigenem Wissen, daß alle Dörfer, Wälder und Güter, welche Markgraf Wilhelm I.  
 der Witwe seines Bruders Hans von Wittin Else zu Leibgedinge geliehen habe<sup>a</sup>), vom Mark-  
 grafen und nicht von der Krone Böhmen zu Lehen gehen, und daß ihre Muhme, die von*

40 124. a) Lehnbrief Markgraf Wilhelms I. über das Leibgedinge der Elisabeth, Gemahlin des Burggrafen Hans von  
 Wettin, dat. 1375 Febr. 5, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4109 (vergl. Knothe Gesch. des oberlaus.  
 Adels 249).